

Spaß für die Kleinen und etwas Nachdenken für die Großen

Das Ensemble des „Theater auf Tour“ präsentierte das Musical „Die Olchis feiern Weihnachten“ in der Stadhalle

Von Sabine Sipos

Hockenheim. Dass die Geschichten um die „Olchis“ des Kinderbuchautors Erhard Dielt so viel Erfolg haben, wundert nicht im Geringsten. Mit dem Leben der Olchi-Familie trifft er offensichtlich so manch einen heimlichen Wunsch der Kleinen. Wie diese Wünsche aussehen könnten, war in dem Musical „Die Olchis feiern Weihnachten“ in der Stadhalle zu sehen, das das Ensemble des „Theater auf Tour“ präsentierte.

Olchipapa, Olchimama und das Olchikind leben auf einer Müllkippe und lieben alles, was schmutzig ist oder schmutzig macht. Was nun das Wünschen angeht, wurde gleich zu Beginn demonstriert, sich mal so richtig schmutzig machen zu dürfen und in Pfützen zu springen, ohne ausgeschimpft zu werden. Aber wie es sich in Geschichten für Kinder gehört, haben sie – trotz allem Spaß – ernste und zum Nachdenken anregende Hintergründe. Dieser fand sich hier in Gestalt des Weihnachtsmannes, der über das Chaos im Kaufhaus und den Konsumrausch klagt, bei dem der Sinn der Weihnacht verloren gehe.

Bei einem Besuch bei den Olchis erfahren diese, dass gerade Weihnachten sei. Aus einem Sammelsurium von Din-

gen aus der Müllkippe basteln sie daraufhin Dinge, die sie auf dem Weihnachtsmarkt verkaufen wollen.

Doch das Auge des Gesetzes, spricht die Polizei, verlangt eine Genehmigung dafür. Als „Gesetzlose“ setzen sie sich darüber hinweg und gestalten das Revier nach ihren Vorstellungen um. Im End-

effektmüssen sie zurück auf ihre Müllkippe.

Gespickt mit fetziger Musik und witzig umgearbeiteten bekannten Weihnachtsliedern zum Mitsingen (Michael Fernbach), hatte Regisseur Marco Böß ein Musical auf die Bühne gebracht, das einfach begeistern musste und dies durch-



Nicht nur die grell-bunten Kostüme kamen bei den Besuchern des Musicals „Die Olchis feiern Weihnachten“ gut an, das Stück insgesamt begeisterte die Besucher. Foto: Lenhardt

weg auch tat. In grell bunten Kostümen (Regina Glosauer) und einem flexiblen Bühnenbild (Stefanie Volkmar), in dem es viel Spaßiges zu sehen gab, ging es turbulent zu. Die drei Protagonisten Daniel Holtz (Olchipapa), Sarah Victoria Reiter (Olchimama) und Maria Albu (Olchikind) sangen und tanzten mit fast überschäumender Spielfreude. Das Wort Temperament reichte hier einfach nicht. Eva Bauriedl verwandelte sich von der gestrengen „Polizistin“ großartig zur Frau, die letztendlich mit den Olchis Weihnachten feiert. Christian Kohlhöfer, der sowohl in die Rolle des Weihnachtsmannes als auch die des Polizisten geschlüpft war, traf überzeugend die Verwandlung vom genervten Polizisten zum besinnlich singenden Weihnachtsmann.

Dass man auch mit wenigen Dingen und viel Fantasie – was die Gestaltung von Weihnachtsbaum und Geschenken angeht – ein besinnliches Fest feiern kann, endete dennoch in einem temperamentvollen Weihnachtsliedersingen des Ensembles – natürlich in ihrer „Schmudelfassung“ vom „schmutzigen Schneeflockchen etwa – und den Kindern im Saal.

Der Spaß für die Kleinen und etwas Nachdenken für die Großen wurde mit viel Beifall bedacht.